



PRESSEMAPPE
MIR

SONDERAUSSTELLUNG
ES WAR MEHRMALS
EVA, NOAH, MOSES UND VIELE ANDERE
25. JANUAR BIS 19. MAI 2019



1. *ES WAR MEHRMALS – Eva, Noah, Moses und viele andere*
2. Der Autor und der Zeichner
3. Über die Bibel
4. Bibliografische Hinweise und Links
5. Praktisches
6. Das MIR, eine schöne Geschichte!

mir.ch

Pressedienst :
Christine D’Incau Décrevel
c.dincaudecrevel@abcd-consulting.com
T. : +41 (0)79 959 57 93

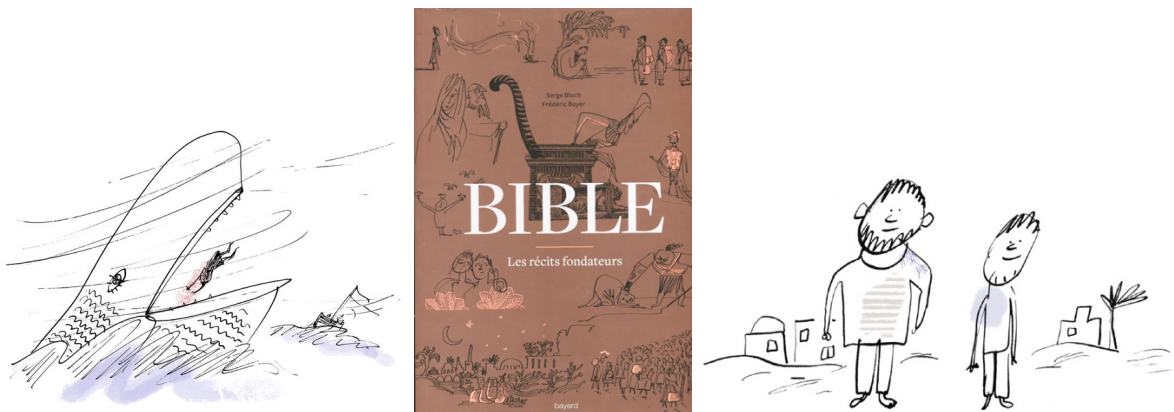
Januar - Mai 2019

1. ES WAR MEHRMALS – Eva, Noah, Moses und viele andere

Wie kann, wie soll man die Poesie und erzählerische Kraft des Alten Testaments in unserer Zeit in Wort und Bild wiedergeben?

Auf diese Frage haben **Schriftsteller Frédéric BOYER und Zeichner Serge BLOCH** mit ihrem 2016 publizierten Werk « **BIBLE. Les récits fondateurs** » (BIBEL. Die Gründungsgeschichten) eine Antwort gegeben. **Fünfunddreissig elementare Geschichten aus dem Alten Testament, erzählt in Text und Bild**, sind in dem Werk in einer jedem Lesepublikum zugänglichen Form vereint. Für Frédéric BOYER und Serge BLOCH ist jeder der ausgewählten Texte ein Zugang zu den fundamentalen Dichtungen einer Überlieferung, in der die ersten Schritte der Menschheit so oft und so unterschiedlich erzählt werden wie es Geschichten gibt: **ES WAR MEHRMALS** eben.

Das Vorhaben versucht die aktuellen (Be-)Deutungen dieser Gründungsgeschichten herauszuarbeiten, sucht die Welt von heute zu erzählen, indem diese Geschichten an unsere Zeit herangeführt werden, auch mit gezielten Anachronismen. Die spirituellen Inhalte dieser Gründungsmythen der westlichen Kultur werden auf verständliche und poetische Weise und mit augenzwinkernder Leichtigkeit angegangen. In nüchterner und doch suggestiver Sprache arbeitet Frédéric Boyer das Wesentliche an den einzelnen Geschichten heraus, Serge Bloch erweckt sie mit seinem Strich an der Grenze zwischen Comic und Kunstwerk zu noch greifbarerem Leben.



Die Ausstellung **ES WAR MEHRMALS** möchte dem Publikum die grossen Texte der Bibel, die allzu oft auf ihre rein spirituelle Bedeutung reduziert werden, näher bringen. Die Bibel ist Dreh- und Angelpunkt des protestantischen Glaubens. Sie steht im Zentrum des Anspruchs, zweitausend Jahre alte Texte so zu vermitteln, dass ein heutiger Leser erkennt, wie einzigartig und wie aktuell sie sind. Die Veröffentlichung «BIBLE. Les récits fondateurs» hat eine Reihe künstlerischer und audiovisueller Adaptationen erfahren, die ihre Autoren veranlasst haben, das Werk als Ausstellung zu konzipieren.

So werden im **MIR** elf Filme von je vier Minuten Länge zu sehen sein, gesprochen vom bekannten französischen Schauspieler André DUSSOLIER, mit Musik des französischen Komponisten Mathieu RIBOULET. Sie werden im Rahmen der bestehenden Dauerausstellung des Museums in Szene gesetzt und durch Fresken, Originalzeichnungen und –texte der Künstler Frédéric BOYER und Serge BLOCH ergänzt.

ES WAR MEHRMALS lässt den Besucher eintauchen in die berühmten Geschichten des Alten Testaments, erzählt sie entlang der Fragen, die sie damals wie heute an uns stellen. Diese neue Lesart der biblischen Mythen, frei von jedem Dogma, ist für Jeden und Jede zugänglich. Erzählt werden unter anderem die Geschichten unvergesslicher Figuren der Bibel: Mose, Noah, Abraham und viele andere.

Die Ausstellung präsentiert markante Geschehnisse der Bibel, ohne sie chronologisch zu ordnen. Der Besucher kann sich also den Weg durch die Ausstellung nach eigenen Wünschen gestalten.

EINE BILDAUSWAHL IST AUF DEM FOLGENDEN LINK ERHÄLTlich :

<https://www.dropbox.com/sh/z6qirom4ded0wqt/AADjSzyb56TzgXSXspwkQBtKa?dl=0>



Szenographie	Serge BLOCH und Frédéric BOYER
Kuratoren	Gabriel DE MONTMOLLIN und Samantha REICHENBACH
Zeichnungen	Serge BLOCH
Texte	Frédéric BOYER
Geschichten und Figuren	Die Schöpfung (Film) Der Garten Eden (Film) Kain und Abel (Film) Die Sintflut und die Arche Noah (Film) Der Turmbau zu Babel (Film) Saras Lachen (Film) Die Opferung Isaaks (Film) Mose (Zeichnung) Der Auszug aus Ägypten (Film) Der Fall Jerichos (Film) David und Goliath (illustrierte Erzählung) Jona (Film) Hiob (Zeichnung) Das Hohelied (Film)

Im Hof des Museums wird den Besucher ein sechs Meter hohes Totem empfangen, auf dessen vier Seiten hebräische Bibelworte, eine Jerusalem darstellende Frauenfigur, und Skizzen von Mose dargestellt sind.

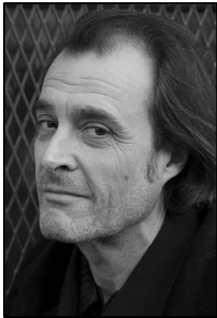
Gabriel DE MONTMOLLIN, der Direktor des **MIR**, sagt zum Projekt:

« Die Ausstellung wurde für die riesigen Hallen des Zentrums Centquatre in Paris konzipiert und anschliessend in den grossen, mittelalterlichen Räumen der Kartäuserklosters von Avignon gezeigt.

Dort habe ich mit Frédéric Boyer darüber gesprochen, wie man die Ausstellung so umarbeiten könnte, dass sie in unser Museum «eingebettet» werden kann.

Die Einbettung der elf Videos ist thematisch angelegt: «Der Fall Jerichos» wird in einem Museumsraum über die französischen Religionskriege gezeigt, der Auszug aus Ägypten im Saal über das (innere und äussere) Exil der französischen Protestanten, und für die Jonageschichte wird mit einem ausgepolsterten Zimmer der Bauch des Walfischs «nachgebaut». Viel Raum bleibt offen für die eigene Inspiration, mit augenzwinkernden Elementen in den Vitrinen der Dauerausstellung, zum Beispiel eine Zeichnung von Serge Bloch an der Stelle eines alten Buches. Alle Bibeln aus dem 16. Jahrhundert werden an einer der elf Textstellen aufgeschlagen, die von den Videos aufgenommen werden. Schliesslich wird Serge Bloch einige Wände der Maison Mallet mit Fresken bemalen, Originale, die sich direkt von ihrer Umgebung inspirieren lassen. Sie werden ein zusätzliches Zusammenspiel zwischen der Sonderausstellung und der Dauerausstellung entstehen lassen. »

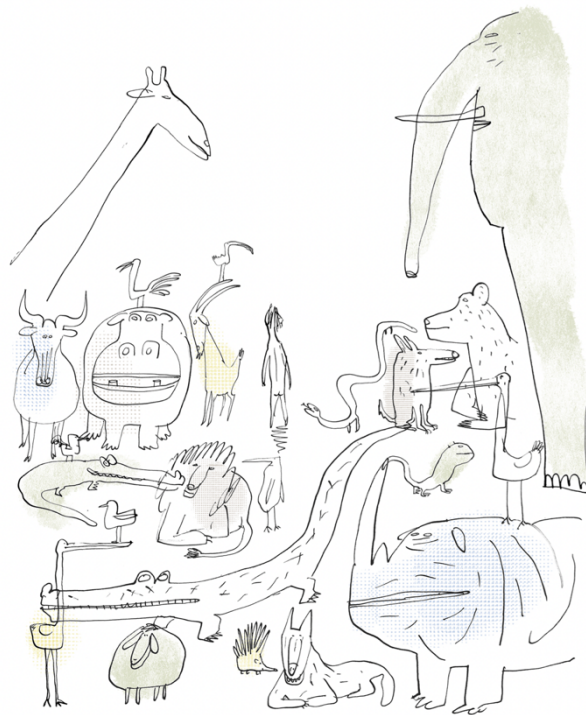
2. Der Autor und der Zeichner



Frédéric BOYER ist der Autor von *ES WAR MEHRMALS*; von ihm stammen die Texte sowohl der Ausgangspublikation «BIBLE. Les récits fondateurs» des Verlags Bayard (2016), als auch der Ausstellung, für die er einige Texte neu geschrieben hat. Der 1961 geborene Franzose ist Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber. Er ist der Spiritus Rector der sogenannten Schriftstellerbibel, ein einzigartiges Werk, das 2001 vom Verlag Bayard herausgegeben wurde, und dessen Texte das **MIR** in seiner Ausstellung *PRINT! die ersten Seiten einer Revolution* (2017) in Handarbeit nachgedruckt hat. Seit 2018 leitet Frédéric Boyer den französischen Verlag P.O.L.



Serge BLOCH, geboren 1956, zeichnet und schreibt für Presse und Kommunikation. Er ist Ko-Autor der in Frankreich sehr beliebten Kinderbuchserie «Max et Lili» (bisher 117 Folgen), und seine Zeichnungen erscheinen in der Washington Post, der Chicago Tribune, der New York Times und der Süddeutschen Zeitung. Er hat «BIBLE. Les récits fondateurs» illustriert und die Ausstellung für das **MIR** konzipiert und gestaltet, mit einigen eigens dafür entstandenen Werken.



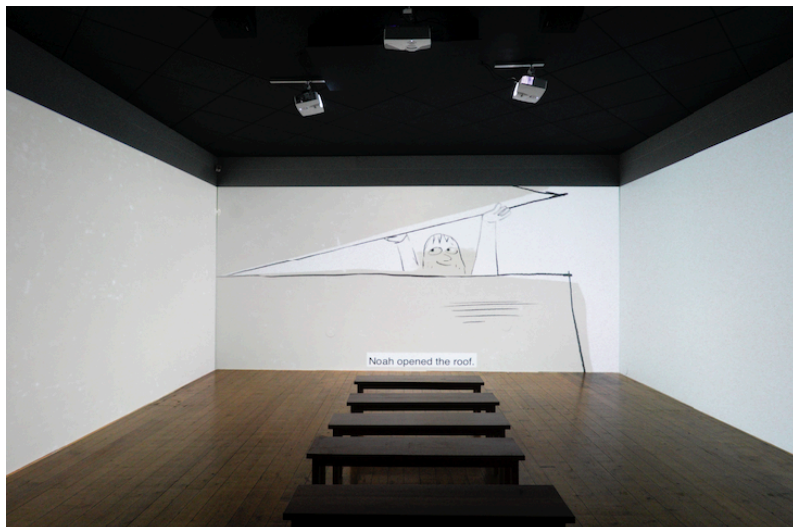
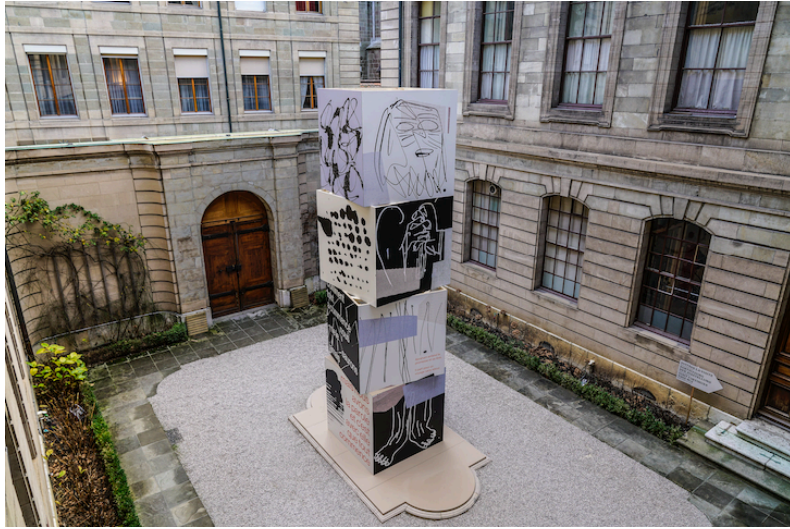
3. Über die Bibel

Das Wort «Bibel» stammt vom griechischen Wort byblos, «Buch», ab. Die Bibel ist in zwei Teile geteilt : das Alte und das Neue Testament.

Alle Texte der Ausstellung «Es war mehrmals» stammen aus dem Alten Testament. Dieses ist auf Hebräisch abgefasst (mit Ausnahme weniger aramäischer Textstellen) und enthält die so genannte hebräische bzw. jüdische Bibel. Je nach Überlieferung fällt der Kanon des Alten Testaments, d.h. die Liste der dazugehörigen Bücher, unterschiedlich aus : Das protestantische und das katholische Alte Testament sind nicht ganz deckungsgleich, da der katholische Kanon Bücher beinhaltet, die vom protestantischen und vom jüdischen Kanon nicht anerkannt werden. Die Texte des Alten Testaments sind sehr vielfältig : poetische Dichtungen, Gebete, Erzähltexte, Weltuntergangsprophetieen u.v.a.m. Das Alte Testament wurde weder in einem Zug noch von einem einzigen Autor niedergeschrieben. Vielmehr entstand es über mehrere Jahrhunderte hinweg, und es ist daher unmöglich, den Redaktionsprozess genau zu datieren. Die Wissenschaft siedelt ihn aber gemeinhin zwischen dem 8. und dem 2. vorchristlichen Jahrhundert an.

Das Neue Testament ist auf Jesus Christus ausgerichtet und gehört zur christlichen Bibel (Katholiken, Protestanten und Orthodoxe). Wichtig ist dabei, dass Jesus selbst nichts Schriftliches hinterlassen hat ; die Inhalte des Neuen Testaments sind deshalb ausschliesslich Augenzeugenberichte und Erzählungen über seine Person, sein Wirken, und über die ersten christlichen Gemeinden. Das Neue ist sehr viel kürzer und jünger als das Alte Testament : Man schätzt, dass seine Bücher zwischen der zweiten Hälfte des ersten und dem zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung geschrieben wurden. Das Neue Testament ist auf Griechisch abgefasst, enthält aber einige Sätze in dem von Jesus gesprochenen Aramäisch. Zum Neuen Testament gehören namentlich die vier Evangelien, die aus dem Leben Jesu berichten, eine Chronik der ersten Jahre nach seinem Tod (Apostelgeschichte), und eine Sammlung von Briefen, darunter die berühmten Paulusbriefe, die die ältesten Dokumente des Neuen Testamentes sind.





4. Bibliografische Hinweise und Links

- BLOCH Serge und BOYER Frédéric, *BIBLE. Les récits fondateurs*. Ed. Bayard, 2016. (französisch)
- Der Herausgeber **Bayard** hat rund um seine Publikation «BIBLE. Les récits fondateurs» eine Website aufgebaut, mit Videoausschnitten, Animationsszenen, und einem Abschnitt «grosse Fragen», in dem Antworten auf die schwierigen Fragen versucht werden, die sich jeder moderne Bibelleser stellt (französisch):

<http://www.bible-recits.com>

- Der YouTube-Sender «**Bible récits fondateurs**», greift auf die Videoanimationen von Serge Bloch, aber auch auf Interviews mit den Autoren, dem Produktionsteam und mit Bibelspezialisten zurück (französisch) :

<https://www.youtube.com/channel/UCCGtiIU-9wMxBiBZ4njDeOA>



Alle Illustrationen in diesem Dossier stammen aus «BIBLE. Les récits fondateurs», Serge Bloch, Frédéric Boyer, Bayard 2016
Fotografie © Nicolas Righetti / lundi 13

5. Praktisches

Internationales Museum der Reformation (MIR)

4, rue du Cloître

1204 Genf

T. : +41 22 310 24 31

F. : +41 22 319 70 30

www.mir.ch

info@mir.ch



Sonderausstellung *ES WAR MEHRMALS*

- **25. Januar bis 19. Mai 2019**
- **Dienstag bis Sonntag, 10-17 Uhr**
- Dauer des Rundgangs : ca. 60 Minuten
- Ostermontag geöffnet !

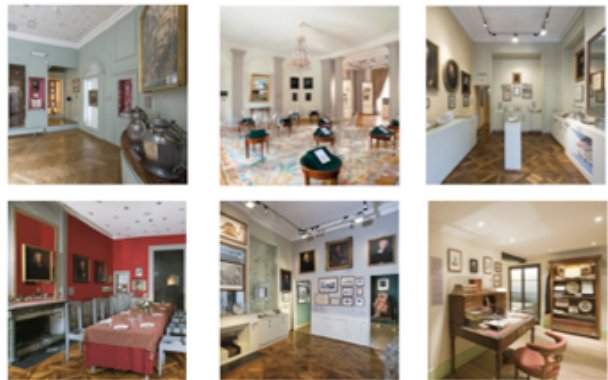
<p><u>Eintrittspreise :</u></p> <p>Erwachsene: CHF 13.-</p> <p>Ermässigt: CHF 8.- bzw. CHF 6.-</p>
--



Das MIR, eine private Einrichtung

Das MIR ist eine vollständig private Einrichtung, die auf die Grosszügigkeit von Gönnern und Sponsoren angewiesen ist.

6. Das MIR, eine schöne Geschichte!



Das **Internationale Museum der Reformation (MIR)** wurde 2005 eröffnet und stellt die Geschichte Genfs und der Reformation bis in unsere Zeit dar. Es ist damit das Museum einer Idee und eines Projekts.

Im 16. Jahrhundert wollte Johannes Calvin aus Genf die Stadt formen, die der Welt ein neues Christentum vorleben sollte. Diesem Willen verdankt die Stadt ihre internationale Strahlkraft, er steht am Ursprung des «Mythos» Genf.

Das Museum befindet sich an der Cour Saint-Pierre, in der prachtvollen Maison Mallet. Diese entstand im 18. Jahrhundert auf den Resten des Kreuzgangs, wo 1536 die Reformation beschlossen wurde. Zusammen mit der archäologischen Fundstätte, der Kathedrale und ihren Türmen bildet das MIR eine einmalige kulturelle Attraktion: den Espace Saint-Pierre.

In zwölf Räumen werden fünfhundert Jahre Reformation, vom 16. bis ins 21. Jahrhundert, chronologisch nachgezeichnet. 620 Dokumente, Objekte und interaktive Stationen lassen die Reformation und ihre Auswirkungen lebendig werden: Eine Handschrift von Martin Luther, die Unterschrift Heinrichs IV., das Originalprotokoll einer Unterredung zwischen Calvin und Genfer Pastoren, eine in einer Haube versteckte geheime Bibel, ein Brief des deutschen Märtyrers Dietrich Bonhoeffer – sie sind konkrete Zeugnisse wegweisender Momente des Protestantismus.

Im April 2007 wurde das MIR mit dem **Museumspreis des Europarates** ausgezeichnet.

Mehr Informationen auf mir.ch